



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Ausschusses für
Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 10.10.2019, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 12.09.2019 nach Bestätigung im ABJS am 10.10.2019
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Evaluation und Bericht zur Jugenddisco 2019
 - 7.2. Vorstellung der Projekte aus dem JuDi
 - 7.3. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1. Vorlage: BV/0054/2019 Einreicher/zuständige Dienststelle:
40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport
Genehmigung von außerplanmäßigen Auszahlungen für Planungsleistungen inkl.
Kostenschätzung für einen Neubau Hort im Brandenburgischen Viertel

10.2. Vorlage: BV/0051/2019 Einreicher/zuständige Dienststelle:
60 – Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft
Waldsportanlage - Beschluss über Mehrausgaben zur Realisierung der Gesamt-
maßnahme

10.3. Vorlage: BV/0047/2019 Einreicher/zuständige Dienststelle:
Fraktion Bündnis Eberswalde
Satzung über die Benutzung der öffentlichen Spielplätze der Stadt Eberswalde

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 2. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport um 18:15 Uhr.

Er bittet die Anwesenden zunächst eine Schweigeminute zum Gedenken für die Opfer des Anschlages auf eine Synagoge in Halle einzulegen.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 12 Stimmberechtigte anwesend sind.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 12.09.2019 nach Bestätigung im ABJS am 10.10.2019

Es liegen keine schriftlichen Einwendungen vor und mündliche werden nicht vorgetragen.

Vor der Sitzung wurden die Präsentationen „Waldsportanlage“, Anlage 2 und „Kita- /Schulsituation“, Anlage 3 verteilt, die der Niederschrift beizufügen sind.

Damit gilt die Niederschrift als bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Landmann informiert, dass zwei Änderungsanträge zur Beschlussvorlage BV/0051/2019 „Waldsportanlage – Beschluss über Mehrausgaben zur Realisierung der Gesamtmaßnahme“ vorliegen. Dies ist einmal der Änderungsantrag der Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur und zum anderen ist heute noch ein Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS Eberswalde eingegangen.

Es erfolgt die Abstimmung zur Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Landmann:

-bittet die Fraktionen, Vorschläge zum Arbeitsplan kurzfristig (bis 24.10.2019) entweder an ihn selbst oder an die Verwaltung zu senden, damit diese noch eingearbeitet werden können

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Herr Roy Mirke, jugendlicher Einwohner aus Finow:

-spricht sich als Nutzer der Jugendhütte in Finow dafür aus, dass die Hütte, die von Jugendlichen für Jugendliche geschaffen wurde, auch erhalten bleibt

-zeigt Verständnis für die Anwohner, wenn sie verärgert sind und sich belästigt fühlen

-unterbreitet den Vorschlag, einen Zaun um das Gelände zu ziehen und abends zu verschließen

Herr Franklin Lubitz, jugendlicher Einwohner aus Finow:

-informiert, dass er sich fast täglich auf dem „Gummi“ (so nennen die Jugendlichen diesen Platz) aufhält und bedauert es, dass es viele Jugendliche gibt, die sich nicht an Regeln halten und sich nicht benehmen können, z. B ihren Müll nicht wegräumen oder Alkohol und Drogen dort konsumieren; haben sich mit den Jugendlichen zusammengesetzt und sich dahingehend geeinigt, keinen Müll mehr zu hinterlassen und in der Woche keine Musik abzuspielen; freitags und samstags soll auch die 22:00 Uhr-Regelung mit der Lautstärke eingehalten werden

-weist auch auf das durch Vandalismus beschädigte Dach hin, welches unbedingt repariert werden müsste, weil es durchregnet

Herr Landmann:

-bedankt sich für die Hinweise und findet es gut, dass die Jugendlichen als Betroffene sich hier in diesem Ausschuss geäußert haben und auch Lösungsvorschläge unterbreiten

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass die Verwaltung das Angebot der Jugendhütte auf keinen Fall streichen möchte, sondern den Vorschlag unterbreitet hatte, die Hütte an einem anderen Standort (z. B. an der Waldsportanlage) aufzubauen; der Vorschlag wurde von den Abgeordneten nicht gut geheißen; bietet an, ein Treffen mit den Kollegen der Jugendförderung und den Jugendlichen selbst organisieren, um über Lösungsvorschläge zu diskutieren; bis zu diesem Zeitpunkt bleibt die Jugendhütte erst einmal stehen

Es folgt eine Diskussion aus den Fraktionen, in deren Verlauf sich herauskristallisiert, dass insbesondere auf Grund des Alkohol- und Drogenmissbrauches die Polizei und das Ordnungsamt mehr kontrollieren müssten. Die Jugendhütte sollte jedoch für die Jugendlichen erhalten bleiben, eventuell an einem anderen Standort; auf keinen Fall auf der Waldsportanlage, weil dort die Sicherheit für Jugendliche als Treffpunkt überhaupt nicht gegeben ist.

Herr Prof. Dr. König:

-bietet an, die Telefonnummern mit den Jugendlichen auszutauschen und sich über einen Termin zu verständigen

-betont, dass die Jugendlichen ihre unterbreiteten Vorschläge auch einhalten sollten und das Ordnungsamt sowie die Sozialarbeiter mehr Präsenz zeigen werden, um dies zu kontrollieren

Herr Passoke:

-möchte wissen, wie es mit den Materialien für die Reparatur des Daches aussieht und ob die Verwaltung die Reparatur veranlasst

Herr Prof. Dr. König:

-sichert dies zu

Herr Landmann schließt die Einwohnerfragestunde um 18:42 Uhr.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Evaluation und Bericht zur Jugenddisco 2019

Herr Krause:

-informiert, dass der Auftrag für die Durchführung einer Jugenddisco an Herrn Nestoras, dem Betreiber eines griechischen Restaurant in der Nähe der Rathauspassage erteilt wurde
-es wurden 8 Discos durchgeführt, die alle gut besucht waren (ca. 200 Besucher/innen pro Veranstaltung)

-die Veranstaltungen fanden zu unterschiedlichen Themen und an folgenden Tagen statt:

- 16.02.2019 „Love ist in the air“

- 16.03.2019 „Frühlingstanz“
- 06.04.2019 „Jugendparty meets Schlager“
- 11.05.2019 „Summer ist Coming“
- 01.06.2019 „Ultimative Jugendparty“
- 03.08.2019 „Abfahrt – die ultimative Jugendsause“
- 07.09.2019 „Freaky Saturday“
- 05.10.2019 „Oktoberfest“

-es gibt eine Altersbegrenzung bis 27 Jahre; die Veranstaltungen werden durch mindestens vier Securitymitarbeiter/innen begleitet, wovon einer davon arabischsprachig ist

-bei Bedarf oder auf Abruf werden auch Sozialarbeiter eingesetzt; es erfolgen regelmäßige Absprachen zwischen den Sozialarbeiter/innen, der Stadt und Herrn Nestoras

-die Einhaltung des Jugendschutzes wird durch farbige Bändchen und der Kontrolle von Personalausweisen sowie den sogenannten „Muttizettel“ abgesichert

-die Jugenddisco ist ein sinnvolles und zielführendes Angebot, welches von den Jugendlichen gerne genutzt wird; im Jahr 2020 sollte es weitergeführt werden; hierfür wird eine erneute Ausschreibung vorgenommen

Herr Landmann:

-bedankt sich für die Information und zeigt sich erfreut, dass die Veranstaltungen gut angenommen werden und es nicht zu den gefürchteten Problemen gekommen ist

Frau Kersten:

-ist der Meinung, dass es zu wenig Discos sind und möchte wissen, ob es noch weitere Möglichkeiten für die Durchführung von Discos gibt oder ob der Bedarf nicht gegeben ist

Herr Prof. Dr. König:

-bestätigt, dass die Nachfrage auf jeden Fall gegeben ist, aber die Frage der Finanzierung noch in der Haushaltsdebatte geklärt werden muss

Herr Banaskiewicz:

-fragt, ob die Veranstaltungen von der Stadt finanziert werden oder wie das mit den Eintrittspreisen ist; möchte wissen, an welchen Wochentagen und zu welcher Uhrzeit die Discos stattfinden; meint, dass die Veranstaltungen auch durch die Verwaltung mehr kontrolliert werden sollten; möchte wissen, ob bei einer Ausschreibung alle Betreiber, die über größere Räumlichkeiten verfügen, berücksichtigt werden, so wie das „Haus Schwärzetal“

Herr Krause:

-sagt, dass der Betreiber 3,00 € Eintritt nimmt, wie in der Ausschreibung festgelegt worden ist und bei Ausschreibungen alle Betreiber, auch das „Haus Schwärzetal“ berücksichtigt werden

-sagt weiter, dass die Sozialarbeiter sporadisch vor Ort sind, also nicht die ganze Zeit und die Discos immer samstags ab 20:00 Uhr bis 4:00 oder 5:00 Uhr morgens stattfinden

Herr Schmiedel:

-möchte wissen, wie für diese Veranstaltungen geworben wird

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass der Betreiber seine eigene Werbung macht; die Stadt ist zwar Ausschreiber, aber nicht Veranstalter und darf somit keine Werbung für eine gewerbliche Sache machen; weitere Werbung erfolgt durch die Sozialarbeiter und mit Hilfe von Flyern, die in den Jugendclubs ausgelegt werden

Herr Seefeld:

- fragt nach der Verkehrsanbindung, wenn die Disco bis früh um 4:00 Uhr geht, wie die Jugendlichen dann nach Hause kommen und ob es möglich ist, Nachtbusse einzurichten

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet darauf, dass es bisher so funktioniert hat und sich auch ein paar Leute ein Taxi teilen könnten

Herr Parys:

-möchte wissen, ob von Seiten der Ordnungsbehörden kontrolliert wird, dass Jugendliche unter 18 Jahren bis 24:00 Uhr die Disco verlassen haben

Herr Krause:

-versichert, dass die Kontrolle durch das Vorzeigen des Ausweises und der damit verbundenen farbigen Bändchen erfolgt

Herr Prof. Dr. König:

-bestätigt noch einmal, dass sowohl durch Sozialarbeiter als auch durch die Security-Mitarbeiter/innen kontrolliert wird und die entsprechenden Jugendlichen aufgefordert werden, die Disco zu verlassen; dabei hat sich die Regelung mit den farbigen Bändchen bewährt

TOP 7.2

Vorstellung der Projekte aus dem JuDi

Frau Atlas:

-informiert anhand ihrer Präsentation (**Anlage 2**) über den Jugenddialog 2019 und JudiEs Night am 27.09.2019

Herr Passoke:

-äußert seine Bedenken zu den Gewinnerprojekten, weil die Stadt Projekte fördert, die nicht für alle zugänglich sind

Herr Prof. Dr. König:

-nimmt den Hinweis auf und sichert zu, darüber zu berichten

Herr Schmiedel:

-spricht sich positiv zum Jugenddialog aus; bedauert aber, dass gerade jetzt keine Jugendlichen da sind, da die Themen von den Jugendlichen selbst kamen; fragt, wie man die Jugendlichen bei Themen erreichen kann, die von uns vorgegeben werden und wie sie sich daran beteiligen können

Herr Banaskiewicz:

-möchte wissen, welches Budget für die Projekte zur Verfügung stand und welches Budget für Projekte der Jugendkoordination gegeben ist

Frau Atlas:

-betont, dass die Abrechnung noch nicht abgeschlossen ist, aber die Kosten unter dem Budget des letzten Jahres (ca. 15.000 €) lagen

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass für den kompletten Bereich Jugend im letzten Jahr zwischen 80.000 und 90.000 € zur Verfügung standen und im neuen Haushalt ca. 60.000 € veranschlagt wurden

Herr Brückner:

-möchte wissen, wie der Stand zum Freibad Eberswalde ist
-fragt weiter, ob auch ausländische Jugendliche mit einbezogen werden

Frau Atlas:

-betont, dass bei JudiEs Night auch ausländische Jugendliche vertreten waren und diese haben sich auch sehr gut eingebracht

Herr Dr. Mai:

-beantwortet die Frage zum Freibad dahingehend, dass dieses an einen privaten Investor verkauft worden ist und dort eine Marina mit Übernachtungsmöglichkeiten, Campingplatz etc. entsteht, jedoch die Freibadmöglichkeit existiert nicht mehr

Herr Landmann:

-greift die Anregung von Herrn Schmiedel auf und fragt, inwieweit die Jugendlichen an der Projektgewinnung beteiligt werden

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass in erster Linie die Sozialarbeiter als Vermittler zwischen der Verwaltung und den Jugendlichen stehen; des Weiteren werden viele Probleme direkt vor Ort und mit den Betroffenen besprochen

Herr Landmann:

-merkt an, dass er große Hoffnung in den Jugenddialog setzt und damit die Jugendlichen besser einbezogen bzw. erreicht werden können

TOP 7.3

Sonstige Informationen

Frau Ladewig:

-gibt bekannt, dass am 19. November 2019 um 17:00 Uhr im Café des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio die Sportlerehrung durch den Bürgermeister vorgenommen wird; es wurden 45 Vereine angeschrieben; davon haben bisher 5 Vereine 30 Sportler/innen vorgeschlagen, darunter sind 2 Mannschaften; im Oktober werden die Einladungen an die Sportler/innen und Abgeordneten herausgeschickt

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Genehmigung von außerplanmäßigen Auszahlungen für Planungsleistungen inkl. Kostenschätzung für einen Neubau Hort im Brandenburgischen Viertel BV/0054/2019

Herr Landmann:

-ruft die Beschlussvorlage BV/0054/2019 Neubau Hort im Brandenburgischen Viertel auf

Herr Prof. Dr. König:

-geht kurz auf die Präsentation „Information zur aktuellen Kita- und Schulsituation“ aus dem letzten Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport ein und erläutert Lösungsvorschläge, wie zusätzliche Räumlichkeiten sowohl in der Grundschule Finow als auch in der Grundschule

Schwärzeseesee geschaffen werden können

-informiert aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt (ASWU), welcher am 08.10.2019 stattgefunden hat, dass der Punkt 4 der Beschlussvorlage vom Einreicher gestrichen wurde und bittet um Zustimmung zur Beschlussvorlage

Frau Kersten:

-gibt zu bedenken, den Neubau nicht zu klein zu berechnen, da es besonders für Kinder aus sozial schwachen Familien wichtig ist, untergebracht zu werden

Frau Kraushaar:

-zeigt sich verwundert, warum in der Präsentation keine Kitaplätze berücksichtigt wurden, obwohl die Einwohnerzahlen im Brandenburgischen Viertel ständig steigen

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass die Zahlen schon einen steigenden Bedarf berücksichtigen; erläutert, dass es um einen Hortneubau geht und es hierdurch zu Verlagerungen kommen kann, so dass freie Kapazitäten für Kitaplätze z. B. in der Kita „Gestiefelter Kater“ entstehen können

Herr Banaskiewicz:

-fragt nach dem geplanten Container auf dem Schulhof der Grundschule Finow, der als Klassenraum genutzt werden soll

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass in Finow mit der Nutzung des Speiseraumes als Klassenraum kein Container mehr benötigt wird

Frau Dr. Hoffmann:

-sagt, dass gegenwärtig in der Grundschule Schwärzeseesee jeweils 3 Klassen bis zur 6. Klasse, d. h. 18 Klassen in 18 Räumen untergebracht sind; 19 Räume stehen zur Verfügung
-fragt, ob man bei den Frequenzrichtwerten mit den dann zur Verfügung stehenden 3 Klassenräumen auskommen wird

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass bei einer Klassenstärke von 22 Schüler/innen dies gegeben ist; gibt aber zu bedenken, dass im Moment 2 Sprachklassen darin enthalten sind, die es jedoch in der Form nicht mehr geben wird und die dann auch als normale Klassenräume genutzt werden können

Herr Landmann:

-stellt die Vorlage zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung befürwortet die Intention des Baus eines Hortgebäudes im Brandenburgischen Viertel zur Deckung der notwendigen Schul- und Hortkapazitäten. Zur Umsetzung dieses Vorhabens beauftragt die Stadtverordnetenversammlung die Verwaltung:

1. Mittel in Höhe von 200.000 Euro, vorhanden im Investitionshaushalt, Teilhaushalt/Produktgruppe 21.10 Schulen, Sachkonto 096110, Maßnahme 40050034 – Modulbau Grundschule Finow in den Investitionshaushalt, Teilhaushalt/Produktgruppe 36.50 Kindertagesstätten, Sachkonto 096110, Maßnahme 40050037 – Bau Hort Kinderinsel Kyritzer Straße 17 zu übertragen,
2. die Ausschreibung der entsprechenden Planungsleistungen inkl. Kostenschätzung vorzubereiten und in Auftrag zu geben,
3. die zusätzlich erforderlichen Personal- und Finanzressourcen in der Haushaltsplanung 2020/2021 ff. zu berücksichtigen,

TOP 10.2

Waldsportanlage - Beschluss über Mehrausgaben zur Realisierung der Gesamtmaßnahme

BV/0051/2019

Herr Landmann:

-ruft die Beschlussvorlage Waldsportanlage auf und informiert, dass 2 Änderungsanträge dazu eingegangen sind, die auf den Tischen liegen

Herr Prof. Dr. König:

-geht auf die Nachfrage zur Nutzung der Waldsportanlage von Frau Kersten aus dem letzten Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport ein; die gesamte Anlage wird aus Sicherheitsgründen erst öffentlich nutzbar, wenn alles fertig ist; die Skateranlage befindet sich außerhalb des Geländes und ist praktisch rund um die Uhr nutzbar; die Boulderanlage, die Laufbahn und das Multifunktionsfeld sowie der Kunstrasen (sofern nicht durch Vereine belegt) sind nutzbar - das Gelände ist eingezäunt und abschließbar und wird in den Sommermonaten bis 22:00 Uhr, vom Oktober bis April bis 20:00 Uhr geöffnet sein

Frau Kersten:

-fordert, dass ein Nutzungskonzept dem Ausschuss vorgelegt werden soll, bevor die Anlage in Betrieb genommen wird

Herr Landmann:

-nimmt den Hinweis auf und gibt ihn an die Verwaltung weiter
-bittet darum, zunächst über die Änderungsanträge zu beraten

Herr Parys:

-meint, dass es bereits Einschränkungen in der Nutzung des Kunstrasenplatzes für den Breitensport gibt; möchte sicherstellen, dass es bestimmte Zeiten für die Vereine gibt und danach der Platz für den Breitensport zur Verfügung steht, so wie es beschlossen wurde

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Anlage überwiegend vormittags für den Schulsport, danach durch die Mannschaften des ESC genutzt werden soll und danach ist die Nutzung für andere möglich

Herr Parys:

-betont, dass es auch freie Zeiten, wie Ferien gibt, wo die Kinder diesen Platz zum Fußballspielen nutzen dürfen sollten

Herr Prof. Dr. König:

-fast zusammen, dass Kunstrasenplätze durch Breitensport genutzt werden können, sofern diese nicht durch Vereine belegt sind

Herr Wolfgramm, M.:

-informiert, dass seine Fraktion ihren Änderungsantrag zurückziehen möchte, weil die Vergabe bereits getätigt worden ist

-bittet um niederschriftrelevante Wiedergabe seines folgenden Statements:

„Grundlage der Waldsportanlage - also bei der Konzeption - war seinerzeit das Sportentwicklungskonzept; im Sportstättenentwicklungskonzept standen viele Sachen drin, die aktuell richtig sind und viele Sachen, die falsch sind, z. B. ist ein ganz großer Aspekt, das Eberswalde wächst, statt schrumpft. Das Wichtigste im Sportstättenentwicklungskonzept ist, dass wir einen Überhang an Großfeldsportanlagen (Fußballplätzen) haben. Es ist nicht nur bei den Fußballvereinen so, dass die Zahl der Nutzer sinkt. Im Bereich der Großfeldmannschaften ist es so, dass viele Vereine Spielgemeinschaften bilden. Der größte und wachsende Anteil an Sportlern ist der Bereich der Individualsportler, der Sportler, die nur zu den niederschweligen Sportarten kommen, der Funsportler etc. Das ist der Bereich, der aktuell absolut wächst. Das ist bekanntlich den großen Vereinen ein Dorn im Auge. Allein in Deutschland gibt es 7 Millionen Fitness-Center-Gänger. Dies ist nur ein Beispiel. Das größte Problem ist, dass bei der Waldsportanlage wieder an der Stelle der Individualsportler, die wir noch nicht genug fördern, mit dem Rotstift gekürzt wird. Wir nehmen gerade da Sachen raus, die eigentlich wichtig wären.

Der nächste Punkt ist die Frage des Kunstrasenplatzes mit Mikroplastik. Da geht es nicht nur darum, dass irgendwelche Plastereste an den Klamotten hängen bleiben. Es geht darum, dass wissen wir seit wir in der ersten Stadtverordneten-versammlung dazu zusammengesessen haben, dies zu bedenken. Wir kriegen von der Verwaltung die Information, naja, wir haben abgewogen, der günstigste Fall ist immer noch das Mikroplaste. Wenn ich in die Kneipe gehe und trinke jeden Abend 8 Bier, wird kein Kneipier sagen, lass das mal lieber sein, sonst wirst du Alkoholiker, das macht dich krank. Ähnlich ist es auch bei dieser Einschätzung mit

dem Mikroplastik. Das wird auch Probleme bereiten, nicht heute und nicht morgen, aber vielleicht in 10 Jahren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, wir geben trotz alledem für viele Sachen, die gefördert werden, mehr Geld aus, haben aber in Eberswalde das Problem, dass es Vereine gibt, die heimatlos sind, also die keine Unterkunft haben, z. B. die Boxer.

Ich bin gespannt, ob wir am Tag X, wenn solche Vereine kommen, imstande sind, wo wir heute A sagen auch B sagen zu können. Vielen Dank.“

Herr Parys:

-möchte wissen, wie das mit den Folgekosten für Strom und Wasser ist; wenn die Vereine das Vereinshaus nutzen, ob diese die Kosten anteilmäßig tragen

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet, ja anteilmäßig

Herr Parys:

-fragt weiter, zu welchem Anteil

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Mietverträge noch nicht abgeschlossen sind und daher noch keine Aussage getroffen werden kann; dazu wird es eine Kalkulation geben und danach kann der prozentuale Anteil berechnet werden

Frau Kersten:

-meint, dass Nebenkosten bis zu 100 % übernommen werden

Herr Landmann:

-erinnert an die Vorlage, die zu beschließen ist und diese Dinge nicht Gegenstand der Vorlage sind

Frau Dr. Hoffmann:

-fragt, ob der Kunstrasenplatz nach ökologischen Anforderungen geplant ist

Herr Prof. Dr. König:

-erklärt dazu, dass Frau Fellner bereits in der Stadtverordnetenversammlung gesagt hat, dass es noch keine EU-Richtlinie dafür gibt; aus diesem Grund gibt es die Empfehlung, den Kunstrasenplatz so zu bauen

Herr Landmann:

-fordert auf, den Änderungsantrag von der Fraktion Bündnis Eberswalde zu behandeln und bittet den Einreicher um das Wort

Herr Karnstedt:

-sagt, dass eine Bushaltestelle gebaut wird, um die Leute dorthin zu locken und dann wird bei der Boulderhalle, also beim Individualsport gekürzt; meint, dass die jungen Leute diese Anlage sicher gerne nutzen würden; seine Fraktion könnte auf den Lauftrichter verzichten, aber die Boulderanlage sollte so gebaut werden, wie sie geplant ist; dies sei für die Jugendlichen nicht nur aus Finow und dem Brandenburgischen Viertel, sondern aus der ganzen Stadt eine Anlage, wo sie sich austoben könnten

Herr Dr. Mai:

-spricht sich positiv für den Bau der Boulderanlage aus, da sie gerade für den Individualsport sehr nützlich ist und wird dem ursprünglichen Plan für die Boulderanlage zustimmen

Herr Prof. Creutziger:

-fragt, ob der Unterschied zwischen dem Änderungsantrag und dem Verwaltungsvorschlag darin besteht, dass die Kosten für die Boulderanlage nicht gekürzt werden; möchte wissen, wenn die Boulderanlage in der geplanten Größe gebaut wird, ob es dann auch den entsprechenden Anteil an Fördermitteln geben wird für die zusätzlichen 114.000 €, die ausgegeben werden müssen

Herr Prof. Dr. König:

-bestätigt, dass die Änderung darin besteht, dass man auf den Lauftrichter verzichtet, jedoch die Boulderanlage nicht angetastet wird; die möglichen Fördermittel wären da, um auch die Mehrausgaben zu tätigen und somit würde auf die Stadt nur der Eigenanteil kommen

Frau Dr. Kraushaar:

-möchte wissen, wie groß diese Boulderanlage ist

Herr Landmann:

-lässt über das Rederecht für Frau Dörner abstimmen
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass Frau Dörner die entsprechenden Baupläne nicht dabei hat, weil es nicht der Bauausschuss ist, aber sie kann sich erinnern, dass die Anlage ca. 20 m bis 25 m lang und 4 m hoch ist

Herr Schmiedel:

-spricht sich dafür aus, die Boulderanlage so groß zu bauen, wie sie geplant war; sieht keine Konkurrenz zur Boulderhalle, weil dort auch noch andere Herausforderungen vorhanden sind

Herr Banaskiewicz:

-wird dem Antrag der Verwaltung folgen

Herr Passoke:

-schließt sich der Meinung an

Herr Parys:

-erinnert, dass im Bauausschuss davon die Rede war, dass man die Anlage auch nachrüsten kann, wenn man merkt, dass der Bedarf da ist und die vorhandene Anlage nicht ausreicht

Herr Landmann:

-fragt, ob jemand im Bauausschuss war und dazu etwas sagen kann

Herr Dr. Mai:

-sagt dazu, dass eine Nachrüstung grundsätzlich machbar ist, aber teurer wird

Herr Karnstedt:

-betont, dass es bei einer späteren Erweiterung keine Fördermittel mehr geben wird und die Kosten dann bei der Stadt liegen würden; sagt weiter, dass bei einer Boulderwand von 10 m auch mit Wartezeiten zu rechnen ist, weil nur eine beschränkte Nutzung möglich ist

Frau Kersten:

-fragt, ob die 114.000 € unser Eigenanteil sind, wenn wir reduzieren und was die Zahlen auf der Seite 4 mit 848 TEUR und 282 TEUR Eigenanteil aussagen

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert, dass 848 TEUR die Gesamtkosten wären für die weitere Fertigstellung inkl. der vorgeschlagenen Reduzierung und der Eigenanteil 282 TEUR beträgt; erinnert daran, dass im Baubeschluss eine Kostenobergrenze enthalten ist; es wäre nun zu entscheiden über die Bereitstellung von mehr Mitteln oder Reduzierung der Anlage; die Mittel stehen im Haushalt in der Summe zur Verfügung

Herr Ortel:

-sagt, dass ein mutiger Unternehmer in Eberswalde eine Boulderhalle geschaffen hat; dabei sollte in Betracht gezogen werden, dass die Boulderanlage der Einstieg in einen Trendsport ist und in der Boulderhalle diese Sportmöglichkeit erweitert und professionell betrieben werden kann

Herr Karnstedt:

-meint, dass die Boulderhalle für Leute ist, die das können und nicht üben; die Halle ist auch nicht für Kinder so geeignet, wenn sie dort herumtoben wollen, weil dies dort nicht erlaubt ist; demzufolge ist es keine Konkurrenz für die Boulderanlage

Herr Wolfgramm, M.:

-erinnert, dass das Konzept ursprünglich gedacht war für Vereinssport, Schulsport und Indi-

vidualsport; meint, dass wieder gestrichen wird und dass Kinder nicht einfach auf einem Fußballplatz Fußball spielen können, weil dort ein Schild stehen wird, dass der Platz am Sonntag von der Kreisliga bespielt wird und das Spielen auf dem Platz verboten ist

Herr Landmann:

-lässt über den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis Eberswalde abstimmen, in dem das Budget für die Boulderanlage nicht gekürzt wird, aber ähnlich dem Verwaltungsvorschlag lautet

Abstimmungsergebnis: abgelehnt

-lässt weiter über die ursprüngliche Beschlussvorlage der Verwaltung abstimmen

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die erforderlichen Mehrausgaben i. H. v. 848.826,55 EUR zur Fertigstellung der Gesamtmaßnahme Waldsportanlage.
2. Dabei ist auf die Herstellung des Lauftrichters zu verzichten und das Budget für die Boulderanlage wird halbiert.
3. Der Bürgermeister wird mit der entsprechenden Umsetzung beauftragt.

TOP 10.3

Satzung über die Benutzung der öffentlichen Spielplätze der Stadt Eberswalde BV/0047/2019

Herr Karnstedt:

-sagt an, dass die Fraktion einen Prüfantrag an die Verwaltung stellen möchte, der gegenüber stellen soll, welche Regularien und Gesetze zur Verfügung stehen und welche Vor- und Nachteile bestehen und was zusätzlich in einer Spielplatzsatzung sinnvoll verankert werden soll, z. B. ob eine Nutzungszeit sinnvoll ist

Herr Prof. Dr. König:

-versucht, den Konsens wiederzugeben und sagt: „Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zu prüfen, welche gegebenen Regularien und Gesetzmäßigkeiten aktuell bestehen, um das Thema Sicherheit, Ordnung und Nutzung der öffentlichen Spielplätze in der Stadt Eberswalde zu ermöglichen; darüber hinaus soll die Stadtverwaltung darlegen, welche Vor- und Nachteile in diesen Regularien existieren und welche Nachteile gegebenenfalls durch eine Spielplatzsatzung ausgeglichen werden können.“

Herr Landmann:

-fasst zusammen, dass der ursprüngliche Antrag damit geändert wurde und bittet darum, den Text so wiederzugeben

Herr Banaskiewicz:

-fragt, ob noch ergänzt werden könnte, wer diese Regularien durchsetzt

Herr Prof. Dr. König:

-bestätigt, dass dies auch darunter gefasst werden kann

Herr Ortel:

-geht davon aus, dass es in der Stadt eine „Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“ gibt, die den Abgeordneten als Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt werden sollte; meint, dass es in erster Linie um Möglichkeiten geht, solchen Delikten wie Alkohol- und Drogenmissbrauch auf Spielplätzen entgegen zu wirken; sagt weiter, dass die Hinweisschilder auf Spielplätzen nur als Hinweis dienen, aber nicht Recht und Ordnung durchsetzen können; dafür bedarf es einer Satzung, damit Ordnungskräfte dies umsetzen können

Herr Prof. Creutziger:

-fragt, ob es um Spielplätze für Kinder geht oder um Jugendhütten

Herr Karnstedt:

-betont, dass es darum geht, ob Hausordnungen für gewisse Spielplätze benötigt werden, welche Regelungen es bereits gibt und wo noch Schwachpunkte sind

Herr Schmiedel:

-sagt, wenn eine Satzung besteht, ist es schwierig sie durchzusetzen, wenn nicht kontrolliert wird oder nicht die Möglichkeit zur Kontrolle gegeben ist; eine Satzung wird auch nicht verhindern, dass es Verstöße gibt

Frau Sydow:

-findet die Idee des Prüfauftrages gut; meint, dass so viele Beschwerden von Anwohnern kommen und dass alle Plätze individuell betrachtet werden sollten; empfiehlt, den Prüfauftrag durchzuführen, dabei aber wirklich alle Spielplätze und auch Jugendhütten einzeln zu betrachten, um entsprechende Regelungen für alle zu finden

Herr Seefeld:

-erinnert daran, dass in der Einwohnerfragestunde Vertreter von Jugendlichen anwesend waren und selbst Lösungsvorschläge unterbreitet haben; weist darauf hin, dass es genügend Gesetze gibt, die Alkohol- und Drogenkonsum regeln und meint, dass dies mit noch mehr Regularien auch nicht geregelt werden kann; sieht eher einen sinnvollen Einsatz durch die Sozialarbeiter als wirkungsvoll; betont, dass den Jugendlichen, die selbst Lösungsvorschläge eingebracht haben, etwas mehr Zeit gegeben und Vertrauen entgegengebracht werden sollte

Frau Kersten:

-meint, dass erst geprüft werden sollte, ob die bestehende Satzung für Ordnung und Sicherheit noch zeitgemäß ist; wird nicht zustimmen, da der Prüfauftrag an die Verwaltung unnötig viel Arbeit bereitet

Herr Passoke:

-fragt, was neue Regelungen bringen, wenn die alten schon nicht eingehalten werden, wenn z. B. Drogendealer schon Gesetze brechen, werden sie sich auch nicht an Satzungen halten
-spricht sich dagegen aus, die Verwaltung unnötig mit einem Prüfauftrag zu belasten

Herr Parys:

-spricht davon, dass Eberswalde bei der Drogenmafia als sehr interessant eingestuft ist und es unbedingt klare Regeln geben muss
-fragt, wie man sich das an der Waldsportanlage vorstellt und befürchtet, dass dort durch den Wald die Kontrollen sich noch schwieriger gestalten werden und eine Katastrophe schon vorprogrammiert ist

Herr Prof. Dr. König:

-weist auf bestehende Gesetze hin, die gemeinsam mit Sozialarbeitern, Ordnungsamt und Polizei versucht werden, durchzusetzen und es gibt Maßnahmen, die durchgeführt werden können

Herr Parys:

-fragt nach der Altersbeschränkung für die Nutzung von Spielplätzen

Herr Prof. Dr. König:

-geht auf den Unterschied zwischen Spielplätzen und Jugendhütten ein und der Nutzung durch unterschiedliche Altersgruppen; die Altersgrenze liegt bei bis 27 Jahren bei Jugendlichen, wobei es unterschiedliche Gruppen gibt, z. B. bis 10 Jahre oder 10 bis 14 Jahre etc.

Herr Karnstedt:

-meint, da die Diskussion so ausgeüfert ist und wohl niemand mehr richtig weiß, worum es eigentlich geht, zieht seine Fraktion den Antrag zurück

Herr Landmann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:30 Uhr und bittet darum die Nichtöffentlichkeit herzustellen

Lutz Landmann
Vorsitzender des Ausschusses für
Bildung, Jugend und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Lutz Landmann

- **Ausschussmitglieder**

Prof. Johannes Creutziger	Stellvertreter für Frau Prof. Dr. Molitor
Dietmar Ortel	
Mirko Wolfgramm	
Frank Banaskiewicz	
Marco Karnstedt	
Irene Kersten	
Dr. med. Julia Kraushaar	
Dr. Hans Mai	Stellvertreter für Katja Lösche
Heinz-Dieter Parys	
Sabrina Parys	
Volker Passoke	Stellvertreter für Katharina Walter

- **fraktionslos**
Carsten Zinn

- **sachkundige Einwohner/innen**
Ina Bastian
Karl-Dietrich Brückner
Dr. Ulrike Hoffmann
Stefan Schmiedel
Veit Seefeld
Isabell Sydow
Udo Wolfgramm

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Werner Voigt

- **Dezernent/in**
Prof. Dr. Jan König

- **Verwaltungsmitarbeiter/in**
Kerstin Ladewig